

Abonnement:
Wochentlich 20 Mgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus.

Durch die Abnig. Post
vierteljährlich 22 Mgr.
Einzelne Nummern
1 Mgr.

Postkarte
werden angenommen:
bis Abend 6. Sonntag
bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Umschlag in die Blätter
haben eine erfolgreiche
Verarbeitung.

Umschlag:
13,000 Exemplare.

Postkartenpreise:
Für den Raum einer
gehaltenen Zeit:
1 Mgr. Unter „Gitarre“
sind die Zeiten
2 Mgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Recht und Eigentum der Herausgeber: Liepzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 13. October.

— Über das am Mittwoch Nachmittag stattgefundenen Beichenbegänsnis des Commandanten der Festung Königstein, Herrn Generalleutnant von Rostiz Excellenz, kann das „Dr. J.“ noch Folgendes mittheilen: Demselben wohnten der königlich preußische Generalgouverneur für Sachsen, Herr Generalleutnant von Tümpeling Excellenz, sowie die zur Zeit hier anwesenden königlich preußischen Herren Generalmajore von Kamiensky und von Gersdorff mit ihren Stäben (zusammen 10 Offiziere) bei. Die königliche Landescommission vertrat Se. Excellenz Herr Generalleutnant von Engel. Unmittelbar hinter dem Sarge schritt ein Schwager des Verewigten, von den Generälen vom Tümpeling und von Engel begleitet. An dem Trauerzuge nahmen von der sächsischen Belagung der Festung sämtliche Offiziere und zwei Infanterieabtheilungen (von der Leibbrigade und der Brigade Kronprinz) Theil, welche dem Verewigten die Ehrensalvoen über das Grab gaben. Am Grabe sprachen ein Geistlicher und General von Engel. Während der Trauzug, dem sich ein zahlreiches Publikum — darunter auch eine größere Anzahl königlich sächsischer Offiziere a. D., höhere Civilstaatsdiener und Hofbeamte — angeschlossen hatte, die Geistlichkeit der nächsten Ortschaften an der Spize, nach dem Gottestrader sich bewegte, wurden von einer 24-Pfünder-Batterie der Festung 9 KanonenSchüsse gelöst, deren Wiederhall dem ganzen Elbtal Kunde gab von der ehrebaden Trauerfeierlichkeit, die einem wahren sächsischen Krieger, einem treuen Diener Sr. Majestät des Königs galt.

— Man vernimmt, daß der I. sächsische Generalstabsoffizier Hauptmann Wissler bereits auf der Rückreise von Karlsbad nach Berlin unsere Stadt wieder passirt habe.

— Von dem Vorsitzenden der ritterschaftlichen Stände des Meißner Kreises erhalten wir folgende Zuschrift: „Die Dresdner Nachrichten enthalten in ihrer Donnerstagssnummer vom 11. d. Ms. ein „Eingesandt“, welches in Veranlassung einer Mittheilung in der „National-Zeitung“ sich über den angeblichen Inhalt einer von den ritterschaftlichen Ständen des Meißner Kreises an Se. Maj. den König erlassenen Adreß in Betrachtungen erhebt. Eine Mittheilung in der „National-Zeitung“ führt ihrem Wortlauten nach auf die in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ vom 9. d. Ms. Nr. 235 enthaltene Correspondenz aus Dresden unter Δ zurück. Gegen Letztere habe ich als Vorsitzender des Meißner Kreises, da dieselbe zum Theil wahrheitswidrig zum Theil ganz ungenaue Mittheilungen enthält, bei der Redaktion der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ zu Leipzig auf Grund des Prezesses die Aufnahme einer Berichtigung beantragt. Ich gestatte mit in der Hoffnung, daß dieselbe dort Aufnahme findet, auf dieselbe zu verweisen, und beschränke mich daher hier darauf einsach zu erklären, daß die in jenem „Eingesandt“ wiedergegebene Mittheilung über den Inhalt jener Adreße tatsächlich unrichtig und unwahr ist, wodurch von selbst die daran gelnüpften Ergüsse als müßig sich erweisen, im Übrigen aber die gemeinte Adreße weder von der Corporation der allgemeinen Kreisstände an Städten und Ritterschaft, noch von dem ritterschaftlichen Convente des Meißner Kreises ausgegangen und erlassen worden, sondern eine reine Privatsache ist.“

— Wie die „S. Ds.“ vernimmt, ist dem anfangs vorigen Monats vom Stadtrathe mit Einstimmigkeit zum hiesigen Stadtprediger gewählten Herrn Pfarrer und Superintendenten Dr. Ernst Julius Meier in Röthen von den vorgesetzten Consistorialbehörden die Superintendentur der Ephorie Dresden II. (Landepfarrerie) und die geistliche Assessur beim hiesigen königlichen Appellationsgericht übertragen worden.

— Herr Concertmeister Lauterbach hat vor wenigen Tagen eine Berufung als erster Concertmeister nach München erhalten, und zwar unter sehr glänzenden Bedingungen. Die Annahme dieser Stelle ist noch unentschieden.

— Der letzte Leipziger Nachrichtenbericht des „Dr. Journals“ lautet: Der geringe Verkehr auf der diesjährigen Michaelismesse, der es außerordentlich schwierig mache, auch nur leidlich umfassende und übersichtliche Berichte über den Gang des Geschäftes zu geben, geflattet und auch heute nur, noch einige lämmliche Nachrichten zu liefern. Das Velzgeschäft, welches ebenfalls, wie schon früher bemerkt, unter der Ungunst der äußeren Verhältnisse zu leiden hatte, vermochte sich im weiteren Verlaufe der Messe nicht mehr zu erholen, denn viele Einläufer blieben — Dank den übertriebenen Gerüchten über das Wahnen der Cholera in unserer Stadt! — ganz aus, andere, welche trocken hierherkamen, beschränkten ihren Aufenthalt in unsern Mauern auf die möglichst kurze Spanne Zeit. So sind denn nur noch etwas Schuppen, 100 Bitam und Buchie verlaufen worden, während Bären, Oder und Rothfuchs ganz vernachlässigt blieben. Nach dem Eintritt der russischen Transporte wurde besonders in Fah und Pferdekarren Lammfellen zu guten Preisen viel umgesetzt, so daß der Markt fast ganz

geräumt ist. Von Astrachanen wurde Manches verkauft, langsamer ging es mit Feuermarke und Hermelin, und selbst das Wenige, was davon an Markt gebracht worden, ist bis jetzt fast gänzlich unverkauft geblieben. In Leinenwaren fand ein nur mäßiger Umsatz statt, da für diesen Artikel ebenfalls die Käufer fehlten. Wir kennen sehr viele Fabrikanten, die während der ganzen Messe nur einige Stücke verkauft haben. Ebenso ging es den böhmischen Glaswaren, die gar nicht umgesetzt wurden, da viele Verkäufer schon längst wieder abgereist sind. Seidenwaren, die immer noch hoch im Preise stehen, gingen ganz flau, wie überhaupt alle Luxusartikel nicht gesucht waren. Der ganze Kleinhandel litt bedeutend, da Stadt und Landbewohner durch die vielen Einquartierungslasten und häufigen Sterbefälle in den Familien aller Geldmittel entblößt waren und ihren Bedarf nicht wie sonst gewöhnlich entnehmen konnten. Seit vielen Jahren hat Leipzig keine solch schlechte Messe abgehalten als die gegenwärtige Michaelismesse, da auch in keiner einzigen Branche ein zufriedenstellendes Resultat zu erzielen war. Mit übermorgen, Sonnabend, hat die Messe ihr Ende erreicht.

— Bei der gestern vom bestellten R. Commissar, Herrn Regierungsrath Königsheim, geleiteten Hauptwahlhandlung im 1. Wahlbezirk des Handels- und Fabrikstandes sind bei 21 Abstimmenden aus der Wahl hervorgegangen: als Abgeordnete: Herr Kaufmann und Fabrikbesitzer Ernst Albert Jordan von hier (mit 20 Stimmen); als Stellvertreter desselben: Herr Kupferhammerwerksbesitzer Rudolph Moritz Reinhardt zu Budissin (einstimmig); als Stellvertreter des Abg. Herrn Franz Ludwig (einstimmig), sämtlich im ersten Wahlgange. (Dr. J.)

— Von den gegenwärtig in Dresden befindlichen königl. preußischen Truppen sind 90 Offiziere, 22 Feldwebel und 295 Mann in Privathäusern und 3481 Offiziere und Mannschaften in den Kasernen einquartiert.

— Seit Kurzem wird hier ein nicht unbedeutender Zufluss von Fremden, insbesondere von Amerikanern wahrgenommen. Von den Leptoren sind sehr Vieh mit dem Extraboot gereist, das aus Anlaß der Siegesfeierlichkeiten in Berlin von New-York nach Hamburg abgegangen war.

— Dem Vernehmen nach hat sich der Herr Geh. Regierungsrath Eppendorf in Anlaß des Todes seines Bruders, des königl. ländl. Majors Eppendorf, nach Wien begeben.

— Das „Görlitzer Wochenblatt“ meldet an der Spize seiner Nachrichten Folgendes: „Die an Se. Majestät den König gerichtete Adreß, welche den Rothstand der Stadt Görlitz einnehmend schildert und um baldigste Gewährung des Friedens bittet, ist von den Abgeordneten des Raths und der Stadtverordneten am 8. October Sr. Majestät dem Könige in Karlshafen durch vollständiges Vorlesen vorgetragen und sodann überreicht worden. Der König sprach seine innige Theilnahme am Rothstande der Stadt aus, erklärte, daß es nicht an ihm liege, wenn die Friedensverhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt seien, und gab die Versicherung, daß er, so viel er vermöge, und mit den möglichsten Opfern zur Herbeiführung des Friedens beitragen werde, der ihm so sehr wie dem Volke am Herzen liege.“

— An den Schaufenstern eines hiesigen Kunstdorfes bemerkte man seit einigen Tagen die Photographie des Majors von Meerheimb. Dieselbe zeigt den Fortschritt des schwer Verwundeten, bietet aber leider immer noch den traurigen Anblick eines Kriegers an Krücken dar.

— In der jüngsten Zeit hat der Viehhandel einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die Preise haben sich wesentlich erhöht. Es kommt dies einerseits daher, daß die Viehbestände aus vorigem Jahre nicht nur wegen dem außerordentlich großen Futtermangel eine bedeutende Verminderung erfuhr, sondern auch durch Seuchen, insbesondere durch die Rinderpest und Radsche, stark decimirt worden sind. Außerdem war die seitherige Witterung der Gemünnung von Futterstoffen der Art günstig, daß man nirgends über Futtermangel Klagen vernimmt. Vergleicht man damit die immer noch steigenden Fruchtpreise, so ist es leicht klar, daß sich der Landmann bemüht, den Viehbegehr zu befriedigen und seine besseren Einnahmen halber auch in der Lage ist, dies zu thun. Insbesondere werden für Jungvieh Preise angelegt, wie man nicht mehr gewöhnt war. Auch das Schlachtvieh geht im Preise hoch, weil kein Zwang vorliegt, dasselbe, wie im vorigen Winter, unter dem Preise abzufischen.

— Die „Nordde. Allg. Zeitg.“ schreibt: In der näheren Zeit wird eine Vermehrung der preußischen Garnison in Dresden durch vier Batterien Artillerie erfolgen, von denen eine zur Besatzung des Königsteins bestimmt ist.

— Bei den Batterierevisionen wurden gestern Vorwürfe auf den hiesigen Maßnahmen gegen 100 Städten Batterie als zu leicht bestanden, von der Behörde erlaubt.

— Vor dem Hause Nr. 53 auf der Pirnaischen Straße erhebt sich seit Kurzem ein neuer Brunnenständer, schlank und schick an Gestalt, glänzend an Farbe und Ruhig versprechend für hoffnungsvolle Zukunftsjahre und wir wissen nicht, was sich dort Alles die Dienstmädchen erzählen, was dort für Küchen-, Haus- und Herzensfragen erörtert, was für Geheimnisse beim Plätzchen des Wassers dort ausgekramt werden. Das aber wissen wir, daß dem Publikum die Fundamentsteine, welche den Ständer umgeben, Steine des Anstoßes im wahren Sinne des Wortes sind und wohl so lange bleiben werden, bis der harmlosige Weisel des Steinmetzen dort Abhilfe schafft. Sollte man es wohl glauben, daß diese Steine des Podiums, die bis in das dort ohnehin enge Trotttoir hineingelegt sind, nach dem Hause gewiß zwei bis drei Zoll das Niveau des Trottos übertragen und somit diese Passage, namentlich des Abends, zu einer gefährlichen Stelle wird, bei der man wird sagen müssen: „Hic Rhodus, hic salta!“ oder ins eile Deutlich übersetzt: „Hier liegt ein Musikanter begraben, hier voltigiert!“ Man gehe hin und überzeuge sich. Es sollen schon einige Niederlagen der Vorüberwandernden dort stattgefunden haben, die sich aber noch vermehren werden, sobald Glatteis eintritt. Wenn dann zu wohl wird, ber kann dorthin tanzen gehen.

— Der „König. Ztg.“ wird aus Sachsen vom 9. October folgendes berichtet: Seit mehreren Jahren ist die Prügelstrafe in Mecklenburg der Gegenstand erster Besprechungen und starker satyrischer Angriffe. Es wäre interessant, zu wissen, ob Mecklenburg der einzige deutsche Staat ist, wo noch geprügelt wird. Dies dürfte um so weniger der Fall sein, als hier in Sachsen die Prügelstrafe polizeilich und gerichtlich noch jetzt angewendet wird, sogar gegen Frauen. So sind in den letzten Wochen in Leipzig mehrere Frauen mit Schlägen, deren Zahl sich auf 15 erstreckt, bestraft worden.

— Laut heutigen Inserat der Dampfschiffahrt findet morgen eine Extrafahrt wegen der großen Musikaufführung im Dome zu Meißen Abends 6 Uhr von Meißen nach Dresden statt. Die Musikaufführung beginnt um 3 Uhr und ist daher den Besuchern dieses Concertes eine angenehme Rückfahrt geboten.

— In Hanneck bei Hallenstein ist am 10. d. M. Abends in der zehnten Stunde in der Scheune des Deconomen Jahr auf unerwartete Weise Feuer entstanden, durch welches dieselbe nebst den sämlichen Entevoräthen, sowie das nebenan gestandene Wohnhaus in Asche gelegt wurde. — Tags vorher früh nach 8 Uhr war in Folge einer in dem Schuppen des Gutsbesitzers Güther in Grobau ausgebrochenen Feuersbrunst dieser Schuppen nebst der mit denselben in Verbindung stehenden Scheune vollständig in Flammen aufgegangen.

— In dem I. Forte bei Tharandt ist am 9. d. M. bei einer abgehaltenen Treibjagd die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden worden, welcher sich mit einem Doppelterzorol, welches die eine Hand noch hielt, durch den Kopf geschossen hatte. Die Entleibung mochte am 1. d. M. erfolgt sein, wenigstens wollen Fortbeamte an diesem Tage nach jener Richtung hin einen starken Schutz gehabt haben. Der Entstiege war mittler Statur, etwa 30 Jahre alt, gut geslebet mit grauem kurzen, schwarzen eingefassten Stoffrock, braunen, mit schmalen schwarzen Streifen durchzogenen Stoffhosen, bräunlicher Stoffweste und dergleichen Mütze. Hemd und Unterhosen trugen die Zeichen A. P.

— Der alte Stielzfuß, betitelt sich eine Erzählung von Thella von Gumpert, welche die Verfasserin zum Besten von Invaliden und Soldatenfamilien hier selbst herausgegeben und nur 2½ Mgr. kostet. Die Geschichte, welche in Dresden spielt und wie es scheint auf einer Thalsache beruht, liest sich ganz nett und dürfte in einem jeden Familientreffe, vorzüglich wo Kinder sind, ein Stündchen recht angenehm aufzufüllen. Herz und Gemüth finden dabei Rührung und dies alles für 2½ Neugroschen. In den Buchhandlungen von Arnold, sowie bei Raumann ist das kleine Werkchen zu finden.

— Vor einigen Tagen wurde in der Nähe von Reudorf aus der Elbe ein weiblicher Leichnam herausgezogen. Man vermutet in demselben eine Witwe, die zuletzt in Reudorf gewohnt, und sich einige Tage zuvor in der ausgesprochenen Absicht aus ihrer Wohnung entfernt hatte, ihrem Leben freiwillig ein Ende zu setzen.

— Die heutige Hopfenernte ist nicht nach Wunsch ausgewachsen. Böhmen und Bayern lieferten nur ⅓ eines vollen Baues, Norddeutschland (Altmärk., Bösa 2c, 1½ Grate; Württemberg eine gute ⅔, Baden eine vollkommene, Frankreich ¾, Belgien ½, England eine Mittelernte.

— In der Nacht vom 7. zum 8. October ist der kriegsgerichtliche Arrest Kanonier Richter mittels gewaltsamen Ausbruchs aus dem Acc. befreit und herablassens an Sellen an dem Felde vom Königstein entwichen. Er wird deshalb zur Kriegszeit auf der Festung steckbrieflich verfolgt.

— Es gibt eine fastige Frage in Dresden, die wir sehr ungern berühren, die aber bis jetzt keineswegs trockenes

der nicht mehr den höchsten Transport der Jauhensässer. Kann denn keine Macht der Erde diesen Ueberstand befehligen? Sollten selbst amtliche Verwarnungen, ja Strafen nichts nützen, diesen Unzug, denn so ist das Gebahren zu vernehmen, abzuschaffen? Man geht des Abends die Landhäuserstraße, die Amalienstraße, die Biegelgasse hinaus und man wird schon von fern ein eigenhümliches Rauschen förmlich hören, das den Jauhensässern entstammt die durch die Stadt gefahren werden. Man gehe bei Tage oder wenigstens in den Morgenstunden die genannten Straßen entlang und man wird Landkarten auf dem Pflaster aufzeichnen finden, die wahrlich einer Besiedlung unwürdig sind. Die heiße Mittagssonne wärmt die nächtlich hingestreuten Malexen so düstig auf, daß die Bewohner der Straßen an ein Fensteröffnen nicht denken dürfen, um nicht diesen mephitischen, bestialischen Gestank einzuschlürfen. Wehe dem, der das Unglück hat, des Nachts einem solchen Wagen zu begegnen, aus dessen deficien Fässern der stinkende Inhalt in Menge strömt und die Gegend verpestet. Man möchte fast glauben, daß der Inhalt dieser Fässer während dieses abscheulichen Spurenstylens sich schon unterwegs vollständig entleert und gar nicht am Bestimmungsort anlangt. Die Kirche und Miethe sind auf's Strengste angewiesen, zu destruieren, die Straßen und Trottoir's zu räumen, im Untergeschoß der Städte loopt ihm sofort die Wohlfahrtspolizei an die Thür. Hier wird aber mit großer Ignoranz verfahren, das Publikum scheint dazu verurtheilt zu sein, sich Das oochzen zu lassen, was die Nachlässigkeit und Unordnung auf der Straße fallen läßt. Die Instandsetzung und Ausbesserung der Jauhensässer hat das Publikum zu verlangen, wenn anders der in Dresden noch so glückliche Gesundheitszustand nicht aufzuhalten soll.

Das hiesige Comité der Tiedje-Stiftung hat in ihrer letzten Sitzung den Entschluß gefaßt, dem Düsseldorfer Maler Mengelberg eine Entschuldigung von 300 Thalern zuzuwenden. Bekanntlich hatte dieser Künstler in der jüngsten Gemälde-Ausstellung auf Anregung des Comité's der Tiedje-Stiftung sein Bild: Christus mit den Jüngern zu Emmaus zur Schau gestellt. — Über den Werth dieser Kunstschilderung wurde bei Gründung der Ausstellung von unserem Referenten berichtet, wieviel die Wahrheit gemäß die Schattenseiten dieses Bildes nicht verschwiegen wurden.

Die Musikgesellschaft „Scandala“ wird nächsten Sonntag (morgen) Abend auswärts noch ein Concert zum Besten der Abgebrannten in Ehrenfriedersdorf geben und zwar im „Rathaus“ zu Schandau.

Tagesgeschichte.

Preußen. Aus Kassel, 9. October, wird gemeldet: Der General-Gouverneur v. Werder, welcher gestern nach beendigter Feier der Verkündigung der Allerhöchsten Proclamation und des Besiegelsatzes Sr. Majestät d. m. Könige telegraphisch Bericht erstattet hatte, erhielt heute Vormittags folgendes Telegramm: „Empfangen Sie meinen Dank für die patriotische Feier. Gott mit uns! Hubertusstock, 9. October 1866, 5 Uhr Morgens. Wilhelm.“ — Aus Hannover schreibt man unter dem 8. October: Die Redaktionen der Tagesblätter sind gestern benachrichtigt, daß die Censur der Zeitungen wieder aufgehoben ist. In Geltung bleibt bis auf Weiteres die nach den bekanntesten Bundesbeschlüssen bearbeitete Verordnung von 1855. — Magistrat und Bürgervorsteher halten diesen Nachmittag eine öffentliche Sitzung, in der Patent und Proclamation vom 3. October verlesen werden sollen. Daran wird sich der Antrag auf Ernennung einer Deputation beider Behörden schließen, die dem König Wi hält die ehrerbietige Erwiderung der Stabshörden auf seine Amtred: an die Bevölkerung überbringen soll. In Göttingen wurden gestern vom Vorbaus des Rathauses, in Gelle vom Person der Hauptwache aus, in Denabruk auf dem Domhof die beiden Urkunden durch hohe Offiziere in Anwesenheit der Spitzen der Behörden verlesen. Für die Bevölkerung war der Raum durch Militär abgesperrt, die preußische Flagge auf verschiedenen öffentlichen Gebäuden entfaltet. In Gelle fügte Oberst von Rottwitz einige herzliche Worte hinzu. — Nach angestellter Berechnung hat bei der Schlacht von Königgrätz durchschnittlich je einer Infanterist eine Patrone verschossen; einzelne haben gegen 300 Mal geschossen. Man kann daraus entnehmen, daß das Schnellfeuer der Zündnadelgewehre nicht zur Entscheidung der Schlacht beigetragen hat. Die im Feuer geweckten Kanonen haben durchschnittlich 60 Schuß abgegeben, die österreichische Artillerie bedeutend mehr. — Die letzte Wochen-Uebersicht der preußischen Bank vom 7. October 1866 ergibt: 1) Activa: Geprägtes Gold und Barren 70,742 000 Thaler; Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehns-Scheine 5,135,000 Thlr.; Wechselbestände 65,243,000 Thlr.; Lombardkästen 13,284,000 Thlr.; Staatspapiere, verschiedene Foerderungen und Activa 14,317,000 Thlr. 2) Passiva: Banknoten im Umlauf 121,178,000 Thlr., Depositen-Kapitalien 21,923,000 Thlr., Guthaben der Staatskläfen, Institute und Privatpersonen mit Einfluß des Giroverkehrs 1,067,000 Thlr. — Dem „Schwäb. Merkur“ wird aus Baden geschrieben: Die preußische Amnestie hat Vergessen aller Art aus dem Schuldbuch gerägt; ein großes Vergehen aber ist nicht eingeschlossen und der Thäter, Oscar Becker, befindet sich in einem badischen Gefängnis, durch das Urtheil eines badischen Geschwornengerichts schuldig befunden. Oscar Becker soll frisch sein. Wer der Verhandlung vor fünf Jahren bewohnte, mußte schon damals in der vollen Berechnungshöhe zweifeln. Der Tag des Siegesfestes in Berlin hat Becker sicher nur bisab nicht besitzt, weil der König von Preußen in Baden nicht begnadigen kann; ein Wort des Königs an den Großherzog, und der Verirrte, der seit fünf Jahren in Einzelhaft büßt, ist seiner Familie zurückzugeben. — In Berlin sind bis zum 8. October an der Cholera 7865 Personen erkrankt und 5083 der Epidemie erlegen. — Wie die „Bieg. f. Norddeutsch.“ meldet, hat die englische Regierung ihre Vermittlung zur Ausmündung des Kongresses und des Privatvertrages des Königs von Hannover angeboten und soll dieselbe von Preußen angenommen sein.

Breslau, Donnerstag, 11. October, Nachmitt. Wie die „Breslauer Zeitung“ meldet, sind 800 ungarische Legionäre

mit Briefen des österreichischen Börsen zu ergänzen. In Folge einer hierüber nach Berlin eingangenen Rüfung soll die Telegraphische Antwort erfolgt sein, es sei alles Röhrlinge geschehen, um die den Legionären gewährleistete Aufnahme in ihr Vaterland aufrecht zu erhalten. (Dr. J.)

Bayern. München, Donnerstag, 11. October, Abend. Freiherr von Lerchenfeld ist in Folge der Verleugnungen, die er sich bei seinem Sturz zugezogen hatte, in Berchtesgaden gestorben. (Dr. J.)

Dänemark. Aus Kopenhagen wird unter dem 9. October geschrieben: Der Hergang liefert augenblicklich längs der Schoonerschen (Schweden.) Sundküste eine so reiche Auslese, wie solche seit vielen Jahren nicht erzielt worden ist. Auch die Islandischen Fischer dürfen sich nicht über ein schlechtes Herbstjahr beklagen. In beiden Fällen würde aber ein noch höheres Ergebnis erzielt werden, wenn die benötigten Vorräte zum Einfangen und Räuchern in erforderlicher Menge vorhanden wären.

Das Zweite Theater unter Direction des Herrn Neßmüller.

Wie auf d. m. Gebiete des Staatslebens es männlicher und lästiger geworden ist, so wird es unstreitig auch auf dem Gebiete werden, wo das Theater seine Stätte hat und vor allen Dingen im Volkstheater, was zu schaffen in dem Sinne des Herrn Neßmüller lag. Blicken wir auf das, was bisher d. m. Volle der deutschen Bühne überhaupt geboten wurde, gedenken wir besonders der Absurditäten, welche in dramatisches Hinsicht zu Berlin ausgekehrt wurden und gleich wie ein bösaartiges Mißmaß die Lust nach allen Richtungen durchzog, sich auf die größeren und kleinen Muontempel niederließ und den Geschmack des Publikums vergaß etc. so ihrt eine Regeneration beider Roth.

Man gab sogenannte Volksstücke, die in Wien entstanden, in Berlin ein Pfropfspiel empfingen und dann von andern Bühnen als willkommene Gabe requirirt wurden. Ungeschmack und Unwähligkeit waren meist die Hauptfaktoren dieser Produkte und dies war eben der faule Kern. Gerade ein Volksstück will Poësie haben und die wahre Poësie kann und darf nicht mit dem Ungeschmack und der Unwähligkeit unterhandeln, sie kann aus Blanche, was sich als wahrhaft ergeben hat, leben, daß darin etwas Correctes und Entsprechendes liege; sie muß aber dann alle diese Mittel und Hebel anwenden, um den reinen Gehalt des Geistes desto nachdrücklicher zu offenbaren.

In Erinnerung besaß er Volksstücke, die sich nun einmal nicht aus dem Kärmel schaffen lassen, in Erinnerung von Posse, wenn solche nicht immer Tag für Tag das Repertoire ausmachen und am Ende an Zugkraft verlieren sollten, griff Herr Neßmüller nach französischen Dramen, z. B. Montjoie, der Mann von Eisen.

Wir gehören nicht zu denjenigen, welche den Kampf gegen französische Dramen aufrecht erhalten wollen und den französischen Friederisch vom Leder zu ziehen, wenn so ein überhähnliches Produkt zur Darstellung kam, sei es auf der Hofbühne oder bei Neßmüller. Die Sache aber hat dennoch einen Haken, denn es liegt in diesen Producenten der Mangel alles Ethischen klar zu Tage. Da ist von Anfang bis Ende Nichts als Geschäftsscherei, die sich wenig um Motivierung kümmert, ein Halbchen, das nur auf frappante verblüffende Scenen ausgeht, mögen sie noch so sehr an innerer Unwähligkeit leiden. Es ist das opernhafte Zusammensetzen von Personen und Situationen, es ist der gottvergessene Sinn, dem das Schicksal des einzelnen Menschen, wie das ganzer Nationen und der Menschheit zu einer Anecdote zusammenkriecht, die so oder so zugespielt sein könnte. Da schwirrt Alles hastig durcheinander und läßt nie zur Bezeichnung kommen und nie vernimmt man jenes tiefsere Rauschen der Urmächte, die alles Leben beherrschen. Man verläßt das Theater betäubt, überreizt und unerquickt.

Man könnte mit einwenden: eine Bühne wie des Herrn Neßmüller, welche keine Subvention empfängt, ein Unternehmen, das auf eigenen Füßen steht, dies muß nach Plantem greifen und pikant ist der Wahlspruch der Franzosen, wie Diderot, die ihn nachnahmen, sei es nun im Drama oder in andern literarischen Gebieten. Zugegeben! aber wo bleibt eine Empfindung, eine Anschauung, welche die ganze Seele erfüllt und die man aus der Tiefe geholt, fähig ist in das Herz Anderer überzutragen? Wo bleibt das Erfreuende, das Erhebende? Man spielt Fangball mit Empfindung und Gesinnung, ja oft mit Erlogenem, man weiß sie virtuosenhof aufzuputzen und — Aufsehen damit zu erregen, weiter hat keinen Zweck.

Die Sicht nach dem Pilaten ist der Tod alles Sittlichen und alles wahrhaft Poëtischen. Das bloß Pilaten wird bald saual und abständig, es kann nicht wiederholz genossen werden. Drum hört man von vielen solchen französischen Dramen oder leichtsinnigen nur auf Decoration-prunk, Maschinerie und Tanz beruhenden Posse die Rebe: „Es ist amüsant sie einmal zu sehen, aber mehr nicht!“

In einem hiesigen Blatte wurde neulich bemerkt, Herr Director Neßmüller wolle nächstens die Dramen: „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers“ — „das Irrenhaus zu Dijon — Menschenhass und Neid“, in Scene setzen. Wir können nicht glauben, daß solche alte Schmäler, wie die Existenzen, aus der Rumpellampe hervorgeholt werden sollten. Herr Neßmüller hat bei seiner Bühne jetzt so schöne, beachtenswerthe Kräfte. Sucht er, der selbst ein Komiker von guter Art, im Verein mit den Herren Himmel und Echten die so in Verfall gerathene phantastische Komik wieder zu beleben. Man pflege das Lustspiel und die bessere Posse, das Kleincomische, das von aller Convenienz Unabhängige, das ist, was überall auf deutschen Bühnen mehr oder minder abgeht. Man greife d. m. Humor unter die Arme und die Frucht wird nicht ausbleiben, zumal jetzt, wo das Zweite Theater im vollen Zuge ist. Schon Shakespeare sagt: „Was kann der Mensch besser als lustig sein!“ Das Vertrauen des Hauses durch Ehren-Gottisch und Frau Hubertin vor hundert Jahren auf der Leipziger Bühne, vor dem seiner Zeit die Rettung des guten Schauspiels hingerichtet werden wollte, ist selbst die argste Hausskandale gewesen und hat großen Nachhall gebracht; mehr

Sind wir denn gar so unchristliche Menschen geworden? — Nicht und unterstellt die Komiker, sie sind die Doctoren für die christliche Menschheit.

* „Ich bin klug und weise“ etc. In einer Untersuchung wegen Falschmünzerie wurde der Bürgermeister einer Kreisstadt von dem betreffenden Ober-Procurator aufgefordert, die falschen Beweistüde, bestehend in 34 falschen Thalerstück, schleunigst einzusenden. Wohlweiser Bürgermeister ersah sich darob den kürzesten und bequemsten Weg, um sich seines Auftrags zu entledigen. Ein Formular zu einer Post-Einzahlungs-Anweisung war alsbald zur Hand, und nun wurden die falschen Stücke zusammengesucht und unter der Adresse der Ober-Procuratur bei der Orts-Postanstalt eingezahlt. Der expedirende Postbeamte meinte nicht, daß er mit falschem Gelde bedient wurde, und so ging die Anweisung richtig an ihre Adresse. Der Herr Ober-Procurator soll sich bei Empfang derselben über den schlauen Einfall seines Untergebenen sehr anerkennend geäußert, ihm aber schleunigst den wohlgemeinten Rath ertheilt haben, corpora delicti sofort bei der Aufgabe-Postanstalt zu reclamiren. Dies soll aber vergebens geschehen, da die falschen Stücke bereits bei Auszahlung wieder Verwendung gefunden hatten. Die Angestellten werden vielleicht Ursache haben, dem Herrn Bürgermeister eine Dank-Adresse zu votiren.

* Barfuß. Dem Director der Naturheilanstalt zu Triest, Herrn Arnold Ridli, ist es als ein Zeichen von Spiecen oder Originalitätsucht ausgelegt worden, daß er barfuß Berger bestiegt. Derselbe erklärt jetzt folgende Erklärung: „In den Schweizer Blättern ist meine Barfußbesteigung des Pic-Languards hingestellt, als ob dies aus Originalitätsucht geschehen. Haben Sie die Güte, diesen Brief dahin zu vervollständigen, daß ich seit einiger Zeit alle Berger barfuß besteige, sowie überhaupt täglich eine Stunde barfuß gehe, und zwar in Triest meistens den 1000 Fuß hohen Karlsberg hinauf, mit Ausnahme der stärksten Bora Sturmtage. Dies thue ich aus rationellem Prinzip gegen die so überaus schädliche Vermeidung der Füße, welche außerordentlich viele Leiden der edlen höheren Organe, des Kopfes, Halses, der Brust und des Unterleibes, begründen, und durch rationelles Barfußgehen entweder beseitigt oder wesentlich gebessert werden, wie ich dies aus vielfältiger Beobachtung weiß. Besonders ist dies Unterleibskranken jeder Art zu empfehlen, was aber von Neulingen nach gewissen Regeln unternommen werden muß, wenn es ihnen nützen und nicht schaden soll; dies habe ich im vorigen Jahrgange des „Naturarztes“ (Monatschrift von Dr. Reinert in Dresden) niedergelegt. Vorübergehend erwähne ich noch, daß das Barfußgehen bergauf mit nackten Füßen bis zum Knie den Blutandrang nach Kopf und Brust bedeutend abeitet (neutralisiert), indem es der übermäßigen Hitze- und Electricität-Anhäufung nach oben abwärts freien Abzug verschafft und deshalb das Vergleichen wesentlich erleichtert, sowie überhaupt Er müdung viel später eintreten läßt.“

* Unter den am ärgsten Verkümmelten, welche im Lazareth zu Berlin zurückgeblieben, nachdem die meisten ihrer Leidengefährtin entlassen sind, befindet sich der Musketier der 6. Compagnie des 26. Infanterie-Regiments Robert Trekk aus Magdeburg. Demselben hat am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, in dem bekannten Gehölz von Sabowa, wo die 26. d. h. härtesten Verlust von sämtlichen im Kriege beteiligten gewesenen Regimentern erlitten, eine Kugel beide Augen herausgerissen und den oberen Theil der Nase zertrümmt. Der arme total erblindete Mensch ist jetzt (soweit eben denkbar) hergestellt und befindet sich in Behandlung des Professors von Langenbeck, der ihm, wenn die Wunden erst gänzlich vernarbt sind, mittels Operation wenigstens die Nase künstlich zu ersetzen hofft. Daß der Unglückliche in allen Kreisen die regste Theilnahme erweckt, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Derselbe ist Landwehrmann ersten Aufgebots, wurde im Mai eingezogen, war in seitigen bürgerlichen Stande Economic-Inspector und ist verheirathet. In der vorigen Woche wurde Robert Trekk von St. Majestät dem König auf Schloss Sanssouci empfangen und mit den trostlichen Worten entlassen, daß er sich um seine Zukunft keine Sorge machen solle.

* Aus Italien. Einer Correspondenz aus Palermo des „Corr. merc.“ entlehnend wir folgende Daten: „In den ersten drei Häusern, deren sich die königlichen Truppen bemächtigten, fand sich eine Anzahl bereits in häulisch übergegangener Leibname von ermordeten Männern, Weibern und Kindern. Die aus Privatwache während des sechstägigen Verweilens der Aufständigen begangenen Mordtaten zählen nach Dutzenden und wollen noch immer kein Ende nehmen. Die unter den entsetzlichsten Drohungen vorgenommenen Geldpressungen werden auf 600,000 Lire geschätzt und würden sich noch höher belaufen haben, wenn nicht viele reiche Bewohner sich und ihre Habe durch die Flucht in Sicherheit gebracht hätten. Als Schießmittel wurde vorzugsweise Schiebaumwolle verwendet, von der bedeutende Vorräthe seit langer Zeit vorbereitet worden waren.“

* Drei marmorne Sarcophage gefunden. In Kefissia unweit Athen wurden vor einigen Tagen drei marmorne Sarcophage gefunden. Sie sind aus römischer Zeit und mit wunderschönen und gut erhaltenen Basreliefs geschmückt. Die Sarcophage waren leider im Innern ganz leer; vielleicht schon vor Jahren ausgebaut.

Alberts - Bad. Bader- u. Trinkanstalt, Dresden, Ostra-Allee 38. **Wannen-, Douche- u. Massabäder** zu jeder Tageszeit.

Dampfbäder f. Herren Sonn., Mont., Mittwoch u. Fr. v. 8—11 u. Sonnab. v. 10—1 Uhr, sowie alle Tage Nachmitt. v. 3—8 u. für Damen Dienstag u. Donnerst. v. 10—11, Sonnab. v. 7—10 u.

Bürgerwiese 15. Wannen-, Cur- u. Massabäder zu jeder Tageszeit.

Diana-Bad Irisch-Römisches-Dampf- u. Douchebäder von 7—8 und 3—7 Uhr. Für Damen: Montag von 3—7, Mittwoch und Sonnabend von 7—11; sonst statt für Herren.

Sämtl. Madelocalityen sind geheizt.

Getreidepreise.		Dresden, am 12. October 1866.	
a. d. Vorte	Whr. Rgt. b. Whr.	Whr. Rgt. a. d. Marte	Whr. Rgt. b. Whr. Rgt.
Weizen (weich)	5 25	6 17	5 Weizen
Weizen (braun)	5 22½	6 10	Rorn
Korn	4 7½	4 13½	Bierrie
Cereale	3 7½	3 17½	Brot
Hafiz	1 27½	2 5	Beu à Crt.
Kartoffeln	1 10	1 20	Stroh à Schod
Butter à Kanne	19 bis 21 Rgt.		Gebien

Erbach, den 16. Juni 1861. G. Wendel, Rentkr.

Eine besondere Wiedigung verdient die neue Erfindung, welche schon bei Tausenden von segenreicher Wirkung gewesen, nämlich die Kölner Kräuter-Essenz von W. Pleimes in Köln, Niederlage bei Oscar Baumann, Frauenstraße 10, welche allenhaarberührungen gewiss nicht empfohlen werden kann, denn durch seine vegetabilischen Stoffe ist er im Stande, da wo das Haar sehr stark im Abnehmen begriffen ist, ein neues naturnahes zu erzeugen. Beweise haben neben nachfolgenden in tausend andern Fällen aufzuweisen:

Bekanntmachung

des Spar- und Vorschußvereins zu Dresden.

Vom 1. October d. J. ab befindet sich unser Ge-

schäftslocal

Wallstrasse Nr. 19,

Ecke des Postplatzes und der Wallstraße, vis à vis der

Schiffsgasse, erste Etage.

Dresden, 26. September 1866.

Das Directorium.

Detzel.

Ausverkauf
von angefangenen
Tapisserie-Arbeiten.
Mathilde Borbeck,

Annenstrasse Nr. 1, zunächst der Post.

Teppiche, Reisetaschen, Kissen, Fußsäcke, Trag-

bänder, Schuhe, Verarbeitungen u. c.

in brillanten Dessins

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ehre, dem Ehre gebühret!

Im November 1862 vereinbarten wir mit Herrn Egers den Verlauf seines Fenchelhonig Extract und bestellt derselbe unausgeführt bis heute noch und können wir nur bezeugen, daß in dieser Epoche von circa 4 Jahren sich Niemand auch im Entfernen über die Güte des L. W. Egerschen Extracts beklagte, sich vielmehr der Konsum von Tag zu Tag gesteigert hat. In wie weit der Unterschied zwischen dem Fabrikate des Herrn L. W. Egers und E. G. Walter ist, das möchte die Aussage einer hier lebenden Person, der Frau Margaretha Stutz, beurtheilen und wollen wir sie selbst sprechen lassen.

„Meiner Tochter, die seit geraumer Zeit wegen Brustbeschwerden bettlägerig frank ist, hatte ich bei den Depositeuren Geyer & Co. nach einer $\frac{1}{2}$ Flaschen Fenchelhonig Extract aus der Fabrik von Herrn L. W. Egers in Breslau geholt, und befand sich diese darauf sehr wohl, mit dem Husten war es besser, der Schleimauswurf ging leichter von statte und sie konnte nachts ganz ruhig schlafen, so daß ich Gott dankte, so ein Mittel gefunden zu haben. Anfang Februar d. J. nun war der Vorraum bei Geyer & Co. ausgegangen, und da ich hörte, daß sonst hier bei einem andern Kaufmann auch Fenchelhonig zu haben sei, ging ich hin und kaufte $\frac{1}{2}$ Flasche aus der Fabrik von E. G. Walter zu Breslau, wofür ich 7 Sgr. 6 Pf. bezahlte, welcher Preisunterschied von 2 Sgr. 6 Pf. mir auch ganz genehm war. — Meine Tochter nahm nun diesen Extract ein, doch das Kinderleid, wie der von Egers, besitzt er nicht; sie konnte die ganze Nacht nicht schlafen, hustete beständig und konnte das Kratzen im Halse nicht los werden, so daß ich besorgt wurde und zu dem Verkäufer des Walter'schen Fenchelhonigs ging und ihm die schlechte Qualität des Fabrikats vorwarf. Ich ließ meine Tochter den Fenchelhonig gar nicht mehr nehmen und kaufte wieder bei J. Geyer & Co. $\frac{1}{2}$ Flasche L. W. Egers'schen Fenchelhonig Extract, worauf sich dieselbe wieder bedeutend besser befindet, so daß ich alle Hoffnung hege, daß sie recht bald wieder ganz gesund sein wird.“

Es ist dieses ein erneuter elatanter Beweis für die Güte des L. W. Egers'schen Fenchelhonig Extracts und sollte sich das Publikum nicht täuschen lassen, lieber $2\frac{1}{2}$ Sgr. per $\frac{1}{2}$ Flasche mehr bezahlen, als ein völlig nutzloses Zeug zu erhalten. Diese unsere Erklärung mag als offene Reklame die beiden Fabrikate beleuchten, wie es sich für das consumirende Publikum gehört, und sprechen wir nochmals unsere Eingangs-Devise aus: Ehre, dem Ehre gebühret!

Croiznach, Ende März 1866.

J. Geyer & Co.,
Depositeur vom L. W. Egers'schen Fenchelhonig-Extract.

Der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract wird seiner erprobten Güte wegen vielfach nachgefragt, deshalb achtet man genau auf Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie eingekennige Firma von L. W. Egers in Breslau. Gegen alle Hals- und Brustübel, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Krampf-, Reut-, und Stichhusten, sowie gegen Verstopfung und Hämorrhoidalbeschwerden ist dieser Extract von bester Wirkung und nur allein ächt zu haben bei H. G. Panse, Frauenstraße. | Eduard Dähnhardt, Laubegast. D. Angermann, Königstein. Carl Maude, Bittau.

Getragene und neue Herrenkleider,

als Sommer- und Winterröde, Hosen und Westen, sowie Havelocks, Zoppen und Jaquets sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen:

große Schießgasse Nr. 7 dritte Etage.

Wäsche für Herren!

En gros & en detail. Oberhemden werden nach Maß gefertigt.

Große Schießgasse 5 part.

Künstliche Zähne,

einzelne und in ganzen Gebissen, werden haltbar und airtgetreu ausgeführt, dann schmerlos eingefügt. Dabei mäßige Preise. Ebenso werden Zähne gereinigt, dauerhaft plombiert oder herausgenommen.

E. Freisleben. Zahnd- und Mundarzt,

Dippoldiswalder Platz 10, 2. Et.

Bergmann's Zahnsiefe und Zahnpasta,
weltberühmt und allgemein beliebt, empfiehlt à 3 und 4 Rgt.
Tode's Commissionscomptoir.

Auction.

Heute Sonnabend den 13. October Nachmittags 2 Uhr sollen im Gasthause zur rothen Schänke in Döhlen durch die Ortsgerichte mehrere Pfandgegenstände,

als: ff Cognac u. Malaloff in Flaschen, eine größere Parthe abgelagerte Cigarren, Siegellack u. Papier meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Brief-Converts,
schön weiß u. gummiert, à Hundert 4 Rgt.,
Emaille u. bunte Couverts, gummiert,
Briefpapiere, groß Quart a Buch
von 3 Rgt. an,
Schreibpapier, weiß a Buch 25 Pf.,
Anilin-Tinte, a Blättchen 12 Pf.,
empfiehlt

J. C. Stolze, Scheffelgasse
Nr. 5, Ede der Quergasse.

Kaffee!

Perl-Mocca, a Pfd. 11½ Rgt.,
bei großen Posten billiger, von derselben Güte wie der frühere, empfiehlt

Julius Wolf, Webergasse 21,
Ede der Wallstraße.

Ein Vereinslocal
mit schönem Instrument empfiehlt ich geehrten Gesellschaften zur Benutzung. Daselbe sieht auch Sonnabends zur Erfügung.

Müller, Gastwirth zum
Circusstr. 19, Ede der Birn. Str.

Ein Landhaus
oder Villa
zum Alleinwohnen, in stiller, frischer, möglichst staubfreier, holzterre Lage, mit schattigen Bäumen, etwas Muskeland, 5 bis 8 hohen großen Wohnzimmern nebst Gutehör, wird zu

Kauf oder mieten gesucht

Seiten franco sub J. C. poste rest. Dresden gegen Vorzeigung des p. Fasses Nr. 258. Commissionäre bleiben unberücksichtigt

Filz-
und Seidenhüte, sowie Altdermüthen werden billig verkauft Martzgasse 13. in Antonstadt b. Hutmacher Krib'lin.

Hausstaub.
Ein Landgrundstück im

Werthe von 12,000 Thlr. soll auf ein kleines Haus in Dresden eingetragen werden. Mit dem Näheren beauftragt ist Mr. Rainsch. Alleegäpfchen 1 part.

Ein in der Gärtnerei erfahren r. Bursche sucht Beschäftigung. Näheres beim Gemüsehändler Pahig am Oberarbeiten

Ein gebrauchter Schüttofen wird zu laufen gesucht
Oststraße 7 part. rechts.

Kartoffelfuchen. Heute von 9 Uhr am

warm. Ede der Glau. v. Böhmischem Str. Thalheim.

Billigen Mittagstisch,

heute Kartoffeln polnisch, morgen

Wasenbraten mit Roibkraut

empfiehlt H. W. Lüke,

Amalienstraße u. Moritzallee Nr. 2.

Die im hiesigen Conservatorium für Musik (Bandhausstr. 6. II.) von G. Schaffall, seither Schüler der Theaterschule, bei seinem Abgang arangierte Abendunterhaltung (der Barbier von Sevilla, Oper von Rossini) mußte gestern eingetretener Hintertheile halber unterbleiben und findet bestimmt heute Abend 7 Uhr statt.

25 Thaler

Demjenigen, der einen jungen verheiratheten Mann, im Rechnen und Schreiben bewandert, einen Posten in einem Bureau zuweist. Gef. Adressen unter Chiſſe S. 20 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine für die Destillation noch brauchbare Warzel- und Kräuterpreß, ein großer womöglich mit Stöber versehener eiserner Mörser, sowie eine Parthe Flaschen von circa 2 bis 8 Kannen Inhalt werden zu kaufen gesucht Rosenthalstr. Nr. 17, 2 Tr.

Ein Pferd (Rappe) gross, stark u. gesund, ist als überzählig Schäferstr. 22 zu verkaufen, wo möglich auf's Land.

Zur selbstständigen Führung eines Haushaltes wird eine gebildete, vermögende Dame gesucht unter H. G. S. poste rest. Dresden Neust.

Eine Parthe große gebrauchte Fächer stehen zum Verkauf: kleine Riegelasse Nr. 4 bei Herrn Krebs.

Bauchhern empfiehlt eine sehr kräftige, feinschmeckende und schön brennende Dreipfennig-Cigarre

unter Nr. 21 sowie seine und hoch seine Sorten in nur vorzüglicher Qualität, J. C. Stoltze, Schießgasse 5, Ede der Quergasse.

Gesucht wird mit Bedienung ein möbliertes Zimmer nebst Schlafräumen, im engl. Viertel oder dessen Nähe.

Nötigenfalls bittet man unter A. B. 17 in der Expedition dieses Blattes niederaulegen.

Ein gangbares Gewerbe-Geschäft in lebhafter Lage, gut eingerichtet, soll bei freier Miete bis Weihnachten für 240 Thlr. mit den Vorzügen Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Näh. in der Ede d. Bl.

Achtung! Ein junger Kaufmann wünscht gegen billiges Honorar für Professionisten, Fabrikgeschäfte oder auch Deconomien, in der Nähe Dresdens die Buchführung und sonstige schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Gefällige Offerten erbittet man unter der Chiſſe R. 11. poste restante Dresden.

Ein junger Commis, flotter Detailist, mit den besten Zeugnissen verschenkt, sucht Engagement in einer Papier- und Nürnberger- oder Galanterie- u. Kurzwaren-Handlung zu sofortigem Auftritt, hier oder auswärts.

Gefällige Adressen wird hr. Georg Gröner an der Elbe Nr. 20. in Empfang zu nehmen die Güte haben.

Filzhüte werden zu billigen Preisen gewaschen, gefärbt und modernisiert

große Blauesche Straße 50. J. G. Broda.

Getragene Damenkleidung. Stücke werden zu höchsten Preisen gelauft Pierrigasse 4 1 Treppe.

Zum Besten der Hinterlassenen Königl. Gäch. Unteroffiziere und Soldaten, sowie hilfsbedürftiger Invaliden
Sonntag den 14. October

Nachmittags

musikalische Aufführung im Dom zu Meißen,

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Kammerhängerin Frau Bürde-Ney, der Königl. Opernsängerin Frau Hoffnungmeister Krebs, des Königl. Kammermusikus Herrn Medesind, des Meißner Gesangvereins und Stadtmusikkörps.

Zur Aufführung wird kommen:
Choral: „Besiehl du deine Wege ic“ nach Graun (mit Posaunenbegleitung).
„Adoramus te Christe“ von Palestrina (a capella).
„Sanctus“ für Sopran mit Orchesterbegleitung von Cherubini (Frau Bürde-Ney).
„Ave verum corpus“ (vierstimmiger Chor mit Quartettbegleitung) von W. A. Mozart.

Arie: „Erbarne dich“ mit obligater Violine aus der Matthäus-Passion von Seb. Bach (Frau Krebs und Herr Medesind).

Santate: „Des Staubes eile Sorgen ic.“ von J. Haydn.
Arie: „Jerusalem ic.“ aus dem Oratorium „Paulus“ von F. Mendelssohn-Bartholdy (Frau Bürde-Ney).

„Nach dir, o Herr, verlanget mich ic.“ von Möhring (a capella).
Duett aus dem Stabat mater von Rossini (Frau Bürde-Ney und Frau Krebs).

Schlusshörer: „Wir drücken dir die Augen zu ic.“ aus dem Oratorium „Das Ende des Gerechten“ von J. G. Schicht.

Anfang 3 Uhr.

G. Hartmann, Kantor und Musikkirector.

Braun's Hôtel. Sinfonie-Concert

vom Stadtmusikkörp (ehemals Wittig'sches Chor), unter Leitung des Herrn Stadtmusikkörpdirектор Erdmann Pussboldt.
Duv. 1. Anacreon, Du. 2. Zauberflöte, Romanze (F-dur) von Beethoven.

Sinfonie in C-moll von Beethoven.

Anfang 1½ Uhr.

Entree 3 Rgr. Braun.

Schillerschlösschen.

Anfang

6½ Uhr.

Heute Extra-Concert.

Entree 2½ Rgr.

(1. und 2. Theil ohne Tabakrauch).

Lincke'sches Bad.

Grosses Militärconcert

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Preußischen 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth.

Anfang 6 Uhr im Saal. Entree 2½ Rgr. Busch.

Anfang 6 Uhr.

Restaurant

Anfang 6 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Sinfonie-Concert

von der Laade'schen Kapelle, unter Direction des Herrn Musikkörpdirектор Gustav Franke.

Anfang 6 Uhr. Entree 3 Rgr. Programm in der letzten

Täglich Concert von obiger Kapelle.

3. G. Marschner.

Anfang 7 Uhr.

Oberer Saal.

Anfang 7 Uhr.

Sing-Spiel-Halle.

(Salon variété)

13. Auftritt des Herrn Director Friedrich Wohlbrück mit seinen sämmtlich neu engagierten Mitgliedern.

Anfang 7 Uhr. Entree 5 Rgr. Plakate an den Anschlagsäulen.

Programm ist täglich in der letzten Beilage des Anzeigers zu sehen.

Morgen zwei große Singspiel-Concerete.

1. Anfang 4 Uhr, 2. Anfang 7½ Uhr 3. G. Marschner.

Heute erster Boui auf Hamburg.

Es werden Mitglieder dazu freundlich eingeladen.

Restauration zum Bad Schandau.

Sonntag, den 14. October:

Grosses Extra-Concert

von der Gesellschaft

Scandalla aus Dresden

zum Besten des Zweigvereins für verwundete Krieger.

Anfang 7 Uhr. Entree nach Belieben. G. Franke.

Restauration zur Saloppe.

Morgen Herbstfest.

Für reichhaltige Speisenkarte, vorunter Karpfen polnisch mit Weintraut, Säufbraten u. s. w. ist bestens gesorgt.

Fr. Ehrsg.

Gewerbe-Verein.

Sonnabend den 13. October Exposition zur Belebung der zootomischen Ausstellung des Herrn Dr. Voigt länder im Palais des großen Gartens. 1. Section 2 Uhr. 2. Section 3½ Uhr. Nur durch Mitgliedsliste beglückt haben Eintritt.

Der Vorstand.

Medicinalrath Dr. Schmalz, welcher seit 37 Jahren fast ausschließlich sich mit der Heilung der Gehörkrankheiten beschäftigt, ist von seiner Reise zurückgekehrt und wird jetzt wieder in Dresden Langestrasse 35

Gehör- und Sprach-Kranken, sowie den an Ohr-Brausen, Sausen, Singen, Klingeln u. bgl. Leidenden Rath erhalten: von 8—9 und 2—3 Uhr.

Alberts-Bahn.

Bekanntmachung.

Außer den zufolge unserer Bekanntmachung vom 14. Juli d. J. zwischen Dresden und Freiberg courirten Bügen werden vom 14. d. ab noch zwei Local-Extra-Büge zwischen Dresden und Tharandt eingezogen werden, so daß der Fahrplan der täglichen regulären und Extra-Büge für die Strecken Dresden-Tharandt-Freiberg vom 14. d. J. ab bis auf Weiteres sich in folgender Art gestaltet:

a) Abfahrt von					
Dresden	8 Uhr	— Min.	früh	nach Freiberg	(Ankunft 9 Uhr 45 Min.)
• 10	45	•	Borm.	Tharandt	(• 11 • 20 •)
• 2	—	•	Rachm.	Freiberg	(• 3 • 45 •)
• 6	—	•	Abends	Tharandt	(• 6 • 35 •)
• 9	—	•		Freiberg	(• 10 • 45 •)

b) Abfahrt von					
Freiberg	6 Uhr	— Min. früh	nach Dresden	(Ankunft 7 Uhr 45 Min.)	
Tharandt	9	—	•	(• 9 • 35 •)	
Freiberg	11	—	Borm.	(• 12 • 50 •)	
Tharandt	5	—	Rachm.	(• 5 • 35 •)	
Freiberg	6	—	Abends	(• 7 • 50 •)	

Dresden, am 12. October 1866.

Königl. Preußische Eisenbahn-Directorium der Alberts-Bahn.

Webes. Becker. Weigand.

Morgen frischer Most goldene Weintraube (Niederlößnitz).

Die Restauration zum Thürmchen

empfiehlt heute von 1 Uhr an frischgebackenen Kuchen, wozu ergebnist einlädt

Hildebrand.

Bahnwiese.

Den 14. October zum Bratwurstschmaus, Concert und Tanzvergnügen laden freundlich ein.

A. Schulz.

Central-Halle.

Morgen von 5—8 Uhr Tanzverein. Montag von 7—10 Uhr Tanzverein.

A. Oelschlägel.

Füllöfen

mit patentiertem Regulator, neuestes Erzeugniß der Gräf. von Einsiedel'schen Eisenwerke, empfing

Julius Bentler,

Eisenhandlung, Wallstraße Nr. 7.

Ausverkauf

von angefangenen und fertigen

Tapisserie-Arbeiten

zu sehr billigen Preisen.

Eduard Rossbach,
Schlossstrasse 17, vis-à-vis dem k. Schlossthore.

Das Band Lager en gros von Otto Müller,

Badergasse im Bazar, sichert bei reellster Bedienung Fabrikpreise.

N

eues Salon Feuerwerk, welches in ganz gefährloser Weise, in jedem Zimmer zu bewundern ist als Japonesische Blitzähren, kleine Feuerpyramiden mit bengallischer Beleuchtung, Fire Crackers, Meteore, Kometen, Perle-Fountainen, Gold- u. Silberrosetten, Damenglocken, Sternschnuppen, Jupiterblitze, Magnet-Licht, chinesisches Wunderpapier um Gras wachsen zu lassen, Pyro-Cigarras, Döppelpapier, Pharaos Wunderzylinder etc. etc. zu billigen Preisen bei

II. Blumenstengel, Galeriestr. 17.

Zu verkaufen sind

3 Spaliere wider Wein, billig; eine große Firma von Bink, billig; ein junger Budel, 1½ Jahr alt, und ein zweitädiger Kastenwagen wird billig verlaufen:

Schreiberstraße Nr. 10 2. Etage.

Bei einem Schlag der Alstadt, an einer Omnibuslinie, wird ein kleines Haus, am liebsten nur aus Parterre bestehend, mit etwas Garten bald zu mieten gefunden und bald zu bezahlen Unter Chiffre M. 40 in der Eng. d. Blattes Offerten nie zu verlegen.

Unterzeichneter

empfiehlt geehrten Herrn schaften bei vorkommenden Festlichkeiten in und außerhalb Dresden als Koch und Conditor.

H. Kammsitzer,

Dresden,

Pirnaische Straße 11.

Zwei Rutschwagen,

darunter ein offener und ein geschlossener, beide vierzäugig, sind billig zu verkaufen. Gasthaus zur goldenen Weintraube Niederlößnitz.

Gäste King Charles Hund, schön gezeichnet, sind billig zu verkaufen Mittelgasse 33, 1 Et.

3 Kreuzkirche 3.

Wegen Ausgabe des Artikels verlaufen eine größere Parthe.

Barège.

(neue Muster)

somit Elle 5 Rgr. jetzt 2½ Rgr., schwarze Mohairs, braune Mohairs, sowie bunte Kleiderstoffe zu und unter dem Fabrikpreis.

H. C. Weber.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bis 1. November zur Unterstützung der Haushfrau, auch selbstständig oder in einem Verlauf ein gutes Unterkommen, sei es in der Stadt oder auf dem Lande; um das Nähere wird gefälligst gebeten. Geehrte Offerten in der Eng. d. Bl. unter B. II. niederzulegen.

Nur

21b Freib. Platz 21b, Parterre und 1. Etage:

5 4 weiß Reintleinen

(Handgespinst)

Stück 102 Ellen 12 Thlr. Elle 37 Pf.

6 4 weiß Reintleinen

(Handgespinst)

Stück 70 Ellen 10 ¾ Thlr. Elle 48 Pf.

7 4 blau Reintleinen

Schot 10 ¼ Thlr. Elle 5 ½ Rgr.

6 4 rothe Bettzunge

Stück 8 ½ Thlr. Elle 37 Pf.

10 4 breite Duffs

zu Jacken ze. Elle 10 Rgr.

6 4 echte Kleidercaftone

Die Tapeten- und Rouleaux-Fabrik von Otto Jacobi, 49 Pragerstrasse 49

Nat. Tapeten von $2\frac{1}{2}$ bis 5 Ngr. pr. Stück, Sat. Tapeten von 5 bis 20 Ngr. pr. Stück,
Gold do. 10 30 Estampe do. 1 bis $7\frac{1}{2}$ Thlr.

Muster werden gratis ausgegeben. Rouleaux sind in allen gangbaren Größen zu den billigsten Preisen stets vorrätig.
Disponent W. Franke.

Local-Veränderung.

Indem ich die Ehre habe hiermit anzugeben, daß ich mein Parfumerie- & Toilette-Waarenmagazin auf die Seestrasse Nr. 1

junächst dem Altmarkt verlegt habe, erlaube ich ganz ergebenst, mir das seit langen Jahren so reichlich geschenkte Wohlwollen und Vertrauen auch auf mein neues Local zu übertragen und werde ich stets bemüht sein, dasselbe in jeder Art zu rechtsetigen. Hochachtungsvoll

Carl Süss, Parfumeur,
Seestrasse Nr. 1,

junächst dem Altmarkt.

Dresdener Sprach- und Handels-Institut, 8 Waisenhausstrasse 8, III.

Wir empfehlen hiermit dem geehrten Publikum unser mit neuen Lehrkräften versehenes neu organisiertes Institut mit dem Bemerkten, daß den 13. d. s. neue Kurse beginnen und wir in den Stand gesetzt sind, den Wünschen unserer gebräten Interessenten in jeder Beziehung nachzukommen.

Eintritt zu jeder Zeit.

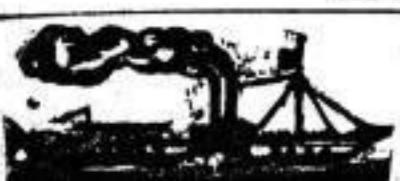
Ermäßigte Preise für Auswanderer im Zirkel.
Dresden, im October 1866.

Das Directorium.
F. Victor Ziegler.

Zoologischer Garten.

Sonntag den 14. October ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entree von 3 Ngr. für Erwachsene, 2 Ngr. für Militär und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Ledermann geöffnet.

Der Verwaltungsrath.



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 14. October:

Von Dresden 1 fr. $6\frac{1}{2}$ Uhr nach allen Stationen bis Meißen und Riesa.

Dresden Nachm. 3 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz.

Von Riesa Mittag 11, von Meißen Nachm. 2 und Abends 6 mit Rücksicht auf die zum Besten für den Militär-Hilfsverein um 3 Uhr im Dom zu Meißen stattfindenden geistlichen Musikaufführung.

Von Kötzschenbroda Nachm. $3\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ Uhr bis Dresden.

Zie regelmäßige täglichen Fahrten siehe im Tagebuche d. Bl.

Dresden, den 13. October 1866.

Die Direction.

Unentbehrlich für jede Familie!

O. Baumann's Eibischwurzel-Seife,

3 Stück 5 und 10 Ngr., 1 Stück 2 und 4 Ngr.

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Gelbstoffe, die Hauptzusammensetzung derselben, nur allein von allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weisse zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Eindrücken einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommerpusten, Füßen, sogenannten Mitefern, Hautbläschen, zu starker Röthe des Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und heilsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weiche an, giebt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die Geschmeidigkeit wieder.

Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

Oscar Baumann,
Frauenstrasse 10.

Lager franz. und engl. Parfumerien.

C. Horn, Radler, Frauenstrasse Nr. 12.
empfiehlt ein wohlfühlendes Lager von Radlerwaaren.

Durch den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

aus Breslau

habe ich mit wesentlicher Erleichterung bei meinem langwierigen Husten und Verschleimung verschafft und empfiehlt daher den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Grüna bei Zwickau an der Schwarzenberger Bahn.

Friedrich Voigt,
Mühlenbesitzer.

Grafensteiner Äpfel

bekanntlich seifste Sorte, empfiehlt die Fruchthandlung an der Mauer 3.

Es wird ein gebrauchter feuersicherer Geldschrank zu kaufen gehabt. Kreisschlüssel abzugeben unter „Geldschrank“ in der Cred. d. Bl.

Eine neue und höchst praktische Art
Feuer-Vorzeiger
vorzüglich für Restauration, Comptoirs
u. passend, werden elegant und einfach nach Maßangabe billig angefertigt. Neugasse 35 part.
Steinhausen,
Buchbindmfr.
In jeder Münzen empfiehlt billig
C. Müller S. 10

Als etwas wirklich Preiswerthes empfiehlt unten angeführte Cigarren, und erwähne nochmals, daß ich mich auch bei diesem Artikel mit sehr geringem Nutzen begnüge.

H. Kourmousi,

Re.	Designio Vors.	à 10	Pf. per St.	à 29	Thlr. per Dose
"	Azucena (Import.)	9	"	"	"
"	Gabamas Vors.	9	"	"	"
"	Magdalena	9	"	"	"
"	Viriato Regalia	7	"	"	"
"	Fleur de Marie	7	"	"	"
"	Queen Victoria	7	"	"	"
"	Antonio Munoz	6	"	"	"
"	La Patria	6	"	"	"
"	Calisba	5	"	"	"
"	Leuwoll	5	"	"	"
"	Figaro	4 $\frac{1}{2}$	"	"	"
"	Salvadora	4	"	"	"
"	Montoro	4	"	"	"
"	Hernani	4	"	"	"
"	La Palma	3 $\frac{1}{2}$	"	"	"
"	Camero	3 $\frac{1}{2}$	"	"	"
"	Conte Gavour	3	"	"	"
"	Industria	3	"	"	"
"	Fine Ambalema	3	"	"	"

Pragerstrasse

Nr. 46.

H. Kourmousi, 46 Pragerstrasse 46,

empfiehlt
Prov. Tafelöl, feinsteinstes, à 12 Ngr. pro Pfund,
do. do., feinstes, à 10
feinsten Düsseldorfer Mostwach à 6 Ngr. pro Pfund,
feinste Brabanter Cardellen à 7

herzlich geprüfter und genehmigter
vegetabilischer Bitter-Liqueur
TALISMAN,
bereitet in dem pharmaceutischen Laboratorium von
Louis Blüher & Comp. in Plagwitz bei Leipzig.
Dieser aus den edelsten und kräftigsten Pflanzenstoffen bereitete
Liqueur ist das vorzüglichste Haus- und Kinderungsmittel bei
Magen- und Unterleibsleiden, Erbrechen, Diarrhoe
und Cholerine.

Dieselben verlaufen in Originalflaschen à $7\frac{1}{2}$ Sgr., $12\frac{1}{2}$ Sgr.
und $22\frac{1}{2}$ Sgr. mit Gebrauchsanweisung in Dresden:

Weis & Henke. Schloßstraße 11,

Julius Clajus, Neustadt am Markt Nr. 1,

Julius Garbe. Carlstraße Nr. 9,

Woldemar Nauck. Friedrichstraße Nr. 47,

Franz Schaal. Annenstraße Nr. 13.

Auch liegen dafelbst die besten Zeugnisse über die vorzüglichen Wirkungen dieses Liqueurs zur ges. Einsicht bereit.

Weitere Depots außerhalb Dresdens werden errichtet; Briefe franco.

Fabrik

wasserdichter und von dem Königl. Sächs. Ministerium
des Innern als feuersicher anerkannter

Stein-Dach-Pappen

und Lohse'scher Dach-Leinwand

(patentiert für Sachsen im Mai 1865)

von König & Lohse

in Niederau an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Für die gegenwärtige Bauaison halten wir unser Fabrikat bestens empfohlen und sichern neben solidester Bedienung die billigsten Preise zu.

Unsere Steinbachpappen in Rollen sind genau 30 Ellen lang und $3\frac{1}{2}$ Fuß breit = 50 Quadratellen pro $1\frac{1}{2}$ Rolle.

Wir übernehmen, wie sicher, vollständige Einbedeckungen sowohl mit Steinpappe, wie mit unserem Patent-Dachleinwand, und lassen solche nur durch gesetzte und erfahrene Arbeiter ausführen, leisten dabei auf Verlangen auch mehrjährige Garantie.

Die Herren Gustav Schilling & Co. in Dresden, Padhoffstraße Nr. 11, und die Herren Spalteholz & Bley ebendaselbst, Annenstraße Nr. 10, halten fortwährend Lager unserer Fabrikate und übernehmen jeden Auftrag zur prompten Beförderung.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke,
vorzüglich Winterröcke und Hosen, Bettdecken und Wäsche
werden zu höchsten Preisen gelauft

2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.

2 Annenstraße 2.

⁶/₄ breite Tuchgewirke, reine
Seide, in prächtigsten Mustern,
besonders zu Kinderkleidern passend,
die alle nur

7 und 7½ Mgr.

O. G. Höfer,

2 Annenstraße 2.

Einkauf von Hadern, Knochen,
Eisen und Metallhälften &c.
Friesengasse, Ende der Moritzstr.

All die Herren Capitalisten II.

Zur Erweiterung seines Geschäftes sucht ein freisamer junger Mann ein Capital von 3000 Thlr. gegen 10% Verzinsung. Sollte Ge-
meind der Herren geneigt sein, dieses Capital, wenn auch in Staatspapieren, welche in derselben Weise wieder zurückgegeben werden können, ruhig mit einzulegen, so wird uns gütige Adresse

W. 30.

durch die Exp. d. Bl. gebeten.

G. im Phaeton oder Americain,
solid und elegant gebaut, ein- und zweispännig zu fahren, wird zu kaufen gesucht. Adressen erbitten man unter Chiffre **H. C. Post resp.** Hemnit.

Seelen-wärmer

empfiehlt zu billigen Preisen

Franz Striegler,

Badergasse. Bazar.

Seeden erhalten wieder Exemplare von:

Die kleine deutsche Rödin.

Allgemein sapfliche und ge-
naue Anweisung
zur Führung einer schwachhaften,
abwechselnden u. dabei wohl-
feilen Küche.

Auf 30jährige Erfahrungen
begründet und herausgegeben von

Louise Richter.

Ergänzt durch ein nach den Jahres-
zeiten u. Monaten geordnetes Küchen-
kalenderbuch von

Louise Charl. Sommer,

geb. Fabian.

19. Auflage. Elegant drisch. Preis
7½ Mgr.

Die kleine Rödin enthält nahe an
500 Rezepte zur Zubereitung aller
Arten Suppen, als: **60 Suppen, 88**
Fische, 60 Gemüse, 110 Braten-
fleisch, Wild und Geflügel, 75 Sau-
zen, 18 Budding, 39 Klöße, Pfannen-
kuchen u. Cier, 30 Früchte u. Com-
pots, 35 Zutaten, Badwerk u. Tor-
ten, 50 Gelees u. Engemachtes &c.

Die praktische Brauchbarkeit dieses
Buches und der Werth seiner Rezepte
ist durch einen Abdruck von
hunderttausend Exemplaren,
die in neunzehn Auslagen über ganz
Deutschland verbreitet, entschieden.

L. Wolf's Buchhandlung,
Seestraße Nr. 3

Getragene Herrenkleider

werden jetzt neuauftaucht sowie als Zah-
lung gegen neue mit angenommen:

große Schiessgasse 7.

7½ Etage

Den Verkauf v. Voosen

a 10 Mgr.

der Lotterie des Sächs. Militär-Hilfs-
verein in Leipzig hat für Dresden u.
Umgebung übernommen Herr Kauf-
mann August Sieber, am

See Nr. 5

Vorwährend faust
man alle Arten Lappen, Knochen, Pa-
per, alte Stiefeln u. s. w. Bader-
gasse 14 part.

Amalie Knoche

Geld wird auf werthvol-
ligen Unterstand 5.

**Billiger Pianoforte-Unter-
richt für Kinder** wird er-
theilt und Kosten werden billig und
sauber geschrieben

Virnische Straße 11, II.

Gelddarlehne

auf gute Pfänder

1 II. Frohnstraße 1 im Kleidermagazin.

Getragene Herrenkleider

sind zu verkaufen: große Albrecht-
gasse Nr. 2 zweite Etage.

Nogis, 30—40 Thlr. &c. Gärten,
Feld, Stallung, Fabrikgebäude &c. zu
verpachten. Nähe Oppellstr. 8, II.

Neue Tuchabsätze 1.

S Alaustrasse 9

H. Leißler, Gut-
empfiehlt zu soliden Preisen Cylinder
engl. u. franz. Form von 1 Thlr. 25
R. bis 4 Thlr., weiche u. gesteifte
unverwüstliche Filzhüte in allen Far-
ben u. Fasons. **Damen- u. Kinderfilzhüte,** Filzwaren, als: Schuh,
Stiefel, Galoschen, Pantoffeln, Söh-
len &c. Alles eigene Fabrikate.
Moderneisen von Herren- u. Damen-
hüten. Einlauf von Hasenfelln.

Gicht-Wolle,
anerkannt bestes Mittel ge-
gen Rheumatismus &c. empfiehlt
E. Rossbach, Schloß-
straße 17, gegen dem Königl. Schlosse.

25 Thaler

Gratification

erhält Derjenige, welcher einem jun-
gen Manne, Ende der 20er Jahre,
der wissenschaftlich gebildet, mit der
Feder bewandert und auch schon in
einer Expedition gearbeitet, ein passende
Stelle, sei es bei einem Kohlenwerke
oder irgend anderem Etablissement ver-
hofft.

Offerten werden unter **P. W. K.**
in der Exp. d. Bl. erbeten.

Auf den Sonntag frischer Most

in der Gastwirtschaft bei **Karl**
Fleischer in Nadebeul

Fourniere in Auswahl und
sehr billig:
Grunauerstraße 7 part.

Gin Bretwagen

der 12 Tonnen Kohlen trägt, wird zu
kaufen gesucht Webergasse 11, I.

Sousistör 5 16 67. Imperialia —
20-Jahres 5 10 42. 5. Decaden 3 —
8. Decaden 3 5 2/8 Wiener Banknoten
in östl. Währung 7914.

Königliches Hofbediener.
Sonntagsabend, den 13. October:
(Neu einstudiert.)

Das öffentliche Geheimniß. Lustspiel in 5
Akten, von Remond. — Unter Mitwir-
kung der Herren Mozart, Porphy, Detm.
Heide, Wettell, Journeix der
Damen: Ulrich, Wolff.

Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Sonntag, den 14. October: Die Kurznoten.

Zweites Theater.
Altstädtisches Gewandhaus 1. Etage
Sonntagsabend, den 13. October:

Romanos. Große Bette mit Strang und
Tanz in 3 Aktenlücken nach einem Kai-
serlichen Stoff. Der Bette und sein
Kind von D. Kalisch und E. Vohl. Muß
von A. Gottlob.

Aufgang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Kirchen-Nachrichten.

Frauenkirche. Sonnabend den 13. October
Nachm. 2 Uhr hält die Beikunde Herr
Gedächtnis Dr. phil. Neuseil.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis,
den 14. October.

Hof- und Sophienkirche. Früh halb
8 Uhr hält am Altar Herr Hofprediger
Dr. Mühlberg Predigt und darauf Com-
munion. Nachm. 9 Uhr Herr Hofprediger
Dr. Lanckeben; Mitt. halb 12 Uhr Herr
Diak. emer. Weber; Nachm. 2 Uhr Herr Prediger
Wülfner.

Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Herr Diak.
Mühlner; Mittag halb 9 Uhr Herr Diak.
Döhner; Nachm. halb 3 Uhr Herr Gund.

Großenkirche. Nachm. halb 9 Uhr Herr
Gedächtnis Dr. phil. Neuseil; nach der
Predigt Heilige und daraus Communion;
Mittags halb 12 Uhr Herr Diak. Dr. phil.
Adam.

Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr Herr
Gund. Gabisch; Mittag halb 9 Uhr
Herr Archidiacon. Lic. Claus; Kirchenmusik:
Sanctus von J. A. Raumann; Communion:
halb 11 Uhr Militär-Gottesdienst der Regt.
Truppen; Mitt. 12 Uhr Herr Diak.
Steinbach. Früh 5 und Mittag 8 Uhr
Heilige.

Unserkirche. Nachm. halb 9 Uhr Herr
Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Herr Diak.
Dr. phil. Sauer.

Kirche zu Friedrichstadt. Nachm. 9 Uhr
Herr Pastor Schulze; Nachmittag halb 2 Uhr
Herr Diak. Franz.

Stadtwaizenhauskirche, böhm. Ge-
meinde. Nachm. 1/2 Uhr Herr Unter-
richt über den Katechismus (6. Hauptst.),
1791, gehalten von demselben.

**Stadtkrankenhauskapelle in Friedrich-
stadt.** Nachm. 9 Uhr Herr Stadt-kranken-
hausprediger Heide.

Thörl'sche Kirche. Nachm. 9 Uhr
Herr Prediger Wülfner.

Diakonissenanstalt. Nachm. halb 10 Uhr
Herr Prediger Gräßlich.

English Church. Stadtwaizenhaus-
kirche. Sunday Octob. 14. Morning Prayer
with Holy Communion at 11.30. A. M.
Evening Prayer and Sermon at 4 P. M.
Reformierte Kirche. Nachm. 9 Uhr deutsc.
Predigt Herr Pastor Richard. Das Wochen-
amt für Taufen, Trauungen &c. hat Herr
Hofprediger Rosenhagen.

English and Amerie. Church.
Reformierte Kirche, Kronzstraße. 20th
Sunday after Trinity, Oct. 14. Morning
Service at 11.30. A.M. — Evening Ser-
vice at 4, P. M. — Preacher on both
occasions, Rev. Charles H. H. Wright,
M. A., British Chaplain.

Thörl'sche Gesellschaftskirche. Wegen Ab-
haltung des Gottesdienstes von Herrn
Prediger Krolop bei der Gemeinde zu
Leipzig kann deutschatholischer Gottes-
dienst nicht stattfinden.

Teige. Nachm. 1/2 Uhr Nachm. 13, 6 9.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für
die Taufen Herr Diak. Schubert; für die
Trauungen Herr Diak. Döbner.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt.
Dresden. Für die Taufen Herr Diak.
Kiebel; für die Trauungen Herr Archidiacon
Lic. Claus.

Sophienkirche. Montag den 15. October
früh halb 8 Uhr Herr Diak. M. Fischer.

Kreuzkirche. Dienstag, den 16. October
Nachmittag drei Viertel 2 Uhr Bibel-Ex-
plikation; an den übrigen Wochentagen Bet-
funde. — Donnerstag, den 18. October früh
7 Uhr (bei der Communion) Herr Archidiacon
Wölfner. — Freitag, den 19. October Abends
1/2 Uhr Herr Diak. M. Fischer.

Kirche zu Neustadt. Mittwoch d. 17. Oct.
6 Uhr. Abend-Gottesdienst Herr Diak.
Kiebel — Mittwoch u. Sonnabend Nachm.
2 Uhr Betfunde

Kirche zu Friedrichstadt. Dienstag
und Freitag Nachm. 2 Uhr Bibelkunde.

**Stadtwaizenhauskirche, böhmische Ge-
meinde.** Dienstag d. 16. October Nachm.
4 Uhr Bibelkunde, Herr Pastor Dr. phil.
Kummer.

Kamillen-Kapitülen.
Geboren: Eine Tochter: Herrn G. von
Polenz in Halle. Herrn Dr. med. Dingel
in Bera. Herrn B. Niess in Fabrik-Dorf
Schleidenberg

Getraut: Herr B. Kreischmann mit Hilf
A. Kind in 3 Jzb. Herr Leh. e. W. Kreisch.
mit Hilf. 2 Jumm. in Wittenbach

herr E. Bernhard mit Hilf. J. von Rose in
Blaum i. B. Herr Postsekretär Ch. Nothnig
mit Hilf. J. Blaig in Chemnitz. Herr O.

Wild mit Hilf. h. König in Bitter. Ch.

Gestorben: Frau W. E. verm. Salter,
etw. Kummel in Leipzig. Herr Königl. sächs.

General-adjutant von Rositz auf Festung
Röntgen. Herr Bahnhof-Inspector Dr. P.

von Bultejus in Chemnitz. Frau A. A. A.

demann, geb. Gründer in Soln. Herr Berg-
und Schießwundarzt Job Gottl. Außer
in Zwickau. Herr Sud med. R. G. Müll.

in Zwickau. Herr Krempelspermar. Chir.
Dr. W. Scheffig in Zwickau. Herr Pug-
und Nobewoordenbäcker. Dr. G. H. Franz in
Dresden. Frau G. R. Kraenlein, geb.
Rittermann in Dresden. Herr E. Bogerberndr.
Dr. Gottl. Döring derselbe. Herr P. of
Dr. theol. R. Anger im Bad. Elster. Dr.
Vohnfurtherbäcker. Dr. A. Berg in Dresden.

Eingang von der Leichfrone.
Der Gesamtvorstand

**Verein ehrenvoll verab-
schiedeter Militärs.**

Das uns in höchst uneigennütziger
Weise von Herrn Dr. Voigtlander

überlassene zootomische Cabinet wird
morgen Sonntag den 14. d. wiederum von

Bormittag 11 bis Nachm. 5 Uhr

gegen beliebiges Entree im Palais des
Königl. großen Gartens geöffnet sein,

was wir mit dem Bemühen zur öffent-
lichen Kenntnis bringen, daß der Ertrag
zum Besten der verwundeten

oder invalid gewordenen sächs. Mil-
itärs bestimmt ist.

Eingang von der Leichfrone.

Der Gesamtvorstand

Germania

Morgen Sonntag Abend 7 Uhr

Eintracht.

D. V.